Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber d. wiener. Bürgermeister R. Zeidl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 24. Okt. 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 24. Oktober.
Vorsitzender V. B. Dr. Lueger.

HR. Kißwanz beantragt, für die noch im Jahre 1906 fallenden Kanalisierungsarbeiten an der Hirschengasse, anlässlich des städtischen Asyl-A. Verbandes einen Betrag von 5000 K. f. A. für die Arbeiten pro 1907 einen Betrag von 10.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Das vom HR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Döblinger Hauptstraße längs der Häuser 2 bis 6 im 19. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 1581 K genehmigt.

HR. Tzyzenberger beantragt, eine Parzelle in der Liniebrauungasse im 2. Bezirk (Parz. 20/2) im Ausmaße von 149·61 m² um 34.000 K zu verkaufen. (Ang.)

---

Wiener Bürgervereinigung. Wie bereits angekündigt, fand am letzten Montag eine Versammlung der Mitglieder der Ortsgruppe Margarethen der Wiener Bürgervereinigung unter dem Vorsitze des Obmannes HR. Hall" statt, in welcher über das Thema: „Motive der Gemeinden" Herr Karl Kunz, Kleidermacher, einleitend zum Thema der Ortsgruppe gesprochen wurde.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde dann Stellung Bezirksvorsteher Schwarz sowie interessante Mitteilungen über die Frage eines Neubaues in verschiedenen Städten des In- u. Auslandes bezüglich der baulichen Verhältnisse hinsichtlich der Armen- und Bürgerversorgung. Die Beobachtung wünschte, daß die aus Gemeindemitteln zu leistende Versorgung des gesamten Armen der aus bestimmten Fonden zu bestreitenden Versorgung des verarmten Bürgers einer jeder Kommune, so zwar, daß mit der Zeit zwischen beiden und jener wahrlich kein Unterschied bestehen wird, falls den Präsidenten der Bürgervereinigung, ging vorgelegt, eine Eingabe an die Stadt 50 Häuser des städt. Ausschusses zu richten, mit welcher mit der Armen-, bezw. Bürgerversorgung betraut sei. Das Niederschreiben solle das Ergebnis, daß in der größten Zahl der besagten Häuser eine Wiener Bürgerrecht gleich festgestellt besteht, daß aber dort, wo eine solche besteht, die Versorgung des verarmten Bürgers sich kaum von der gewöhnlichen Armen unterscheidet, so daß in dieser Beziehung Wien, wo den Bürgern noch immer eine gesetzmäßig richtige Geld- wie Naturalversorgung geboten ist, an erster Stelle steht. Die in, beantragten Ausführungen des Red. wurden fanden vielen Beifall.

Ein Ausschuß dessen Zweck Besuch Bück einen Vortrag, in welchem er auf das Jubiläum des fünfundzwanzigjährigen Bestandes des deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes hinweist, das zwar in der Geschichte Österreichs als ein unglückliches gilt, da der sogenannte Bürgerkrieg gegen Napoleon trotz der glorreichen Schlacht bei Aspern mit einer schweren Niederlage des fast Krieg wegen Österreich endete, aber in der Lokalgeschichte Österreichs dürfte hervorgehoben zu werden verdient. Denn die Opfermilligkeit und Treue für Kaiser u. Vaterland in der Wiener Bürgerschaft vor u. während des Krieges u. in der schweren Zeit der feindlichen Okkupation, haben bekräftigte, gehört zu den schönsten Ruhmesblättern, so schildert, da die Begeisterung, die die Bevölkerung Wiens ergriff, als sie der Kaiser zu den Waffen rief u. bekannt, daß sie überall gerührt zu werden war, Wien mit die Volkserhebung in Deutschland i. J. 1813. Er erwähnt die freiwilligen Meldungen zu den neu errichteten Landwehrbataillonen, welche sich namentlich bei Hetzendorf und Hietzing, die Sperre mit Ketten bedeckten, das mannhafte Verhalten des Bürgermiliz, über zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung während der stürmischen, die fallenden Bomben von Schönbrunn und Gumpendorf der Wiener Bürgerschaft, das warme Mitgefühl, welche sie immer hilfsbereit Verwundeten, Kranken und Verwundeten, schenkte u. Feind, entgegenbrachte, die Hochherzigkeit und Besonnenheit, aber auch Entschlossenheit und Tapferkeit, die sie im Verkehr mit den Feinden an den Tag legten endlich den ein, beschreiblichen Jubel ihres Retters, kundgaben, als der Kaiser nach Abschluß des Friedens wieder in Wien einzog. Zum Schluß zeigte er, wie die Verhältnisse der Wiener Bürgerschaft selbst die Bewunderung der Feinde sich erwarb, die nicht müde wurden, ihre Hochachtung u. Anerkennung gegenüber deren Mutter Ausdruck zu geben u. erinnerte an die Gedenktafel im Rathause, welche die Leistungen der Wiener in den Jahren 1805 u. 1809 als ein glänzendes Beispiel von Mut, Opferfreudigkeit u. Bürgertreue gerühmt preisen.

---

__Amtsantritt des Bezirksvorstehers Heiblinger in der Leopoldstadt.__ Am 15. d. fand über erfolgte Bestätigung des neugewählten Bezirksvorstehers der Leopoldstadt Hans Heiblinger die Übernahme der Geschäfte durch den genannten Funktionär unter Intervention einer Magistrats-Kommission, an deren Spitze Magistratsrat Dr. Späth erschienen war, in feierlicher Weise statt. Nach Verlesung des bezüglichen Präsidial-Erlasses u. einer kurzen Begrüßungs- u. Beglückwünschungsansprache des Magistratsrates Dr. Späth begrüßte BR. Oppenberger den neuen Bezirksvorsteher mit herzlichen Worten. Hierauf erfolgte die formelle Übergabe der laufenden Geschäfte, der Akten u. der Kassa durch den bisherigen städtischen Kommissär Gschladt, worüber ein amtliches Protokoll aufgenommen wurde. Kanzleileiter Hanreich stellte sodann dem neuen Chef das gesamte Kanzleipersonal vor, worauf Bezirksvorsteher Heiblinger in längeren Ausführungen erwiderte. Dann hielt Kanzleileiter Hanreich eine Abschiedsrede an den bisherigen städtischen Kommissär, dem er namens des Personales für die wohlwollende u. gerechte Amtsführung den Dank aussprach. Kommissär Gschladt dankte seinerseits für die stets gewissenhafte Pflichterfüllung u. wertvolle Unterstützung durch die Kanzlei, insbesondere den Kanzleileiter u. begrüßte den Bezirksvorsteher in seiner neuen Würde. Nachdem noch der Obmann des Armeninstitutes Junghofer sein Beamtenpersonale vorgestellt hatte, schloß die bescheidene, aber würdige Feier.

---

__Der Geburtstag des Bürgermeisters__ In den Vormittagsstunden erschienen heute Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger, Stadtbuchhaltungsdirektor Hönig, Obermagistratsrat Appel und Kanzleidirektor Mayer beim Bürgermeister, um die Glückwünsche der städtischen Beamtenschaft zu dem heutigen Tag u. die besten Wünsche für die baldigste Genesung zu übermitteln. Namens der Bürgervereinigung der Stadt Wien hat Präsident Schwarz ein längeres Schreiben an den Bürgermeister gerichtet, in dem es u. A. heißt: Millionen von Zeitgenossen begehen den Geburtstag Euer Hochwohlgeboren als einen Festtag. Es sind die Scharen jener, die Euer Hochwohlgeboren als den Führer im Kampfe um die heiligsten Güter des christlichen Volkes verehren, es ist insbesondere die überwiegende Mehrheit der Wiener, die staunend u. dankbar erkannt haben, welch mächtiges Werk sozialer u. wirtschaftlicher Wiedergeburt Euer Hochwohlgeboren errichtet haben.

Im Laufe des heutigen Vormittags sind zahlreiche Gratulationen anläßlich des Geburtstagsfestes des Bürgermeisters eingelaufen, so von zahlreichen Abgeordneten u. Gemeinderäten, ferner vom Polizeipräsidenten Ritter v. Habrda, Generalabt der Mechitaristen-Kongregation Dr. Govrik, Provinzial, Prior u. Convent der barmh. Brüder, Baron u. Baronin Bourgoing, Generalkonsul v. Lindheim, Konsul Hartwich, Hofrat Kreinzierl, Kommerzialrat Mayer, Landesamtsdirektor Manregatta, Eugen u. Mizi Prix, Tochter u. Schwiegersohn des verstorbenen Bürgermeisters Strobach, Truchseß Dobner v. Dobenau, Stadtanwalt Dr. Svoboda, die Schriftsteller Dr. Pfenner u. Masaryk, Baron Pfungen namens des Wiener Hausherrenvereines, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Pfarrer Mayller, Bildhauer Benk, Architekt Bundsdorf, Hofballmusikdirektor i. R. Ed. Strauß, Kommandeur Jak. Scheiner, Kais. Rat Leschner, Dr. Max Anton Loew, Regierungsrat Ziegler, Direktor Franz, Bildhauer Schrey, Kais. Rat Dr. Caspar Schwarz, eine 81jährige Frau Leopoldine Zelder aus Korneuburg, unzählige Vereine u. Korporationen, Genossenschaften, Bezirksvertretungen, freiwillige Feuerwehren, die Redaktionen „Deutsches Volksbl.", „D. Ztg." u. „Reichspost", Klub „Wiener Presse" etc. etc. Immerfort ziehen noch hervorragende Persönlichkeiten Erkundigungen ein über das Befinden des Bürgermeisters so fast täglich u. auch heute Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Beck, Sektionschef Dr. Tiefhart u. fast alle Ressortminister.

---